

# Mein Jahr als AuPair in Norwegen bei Peik, Nikolaus, Kristin und Peter ...

Ina Fischer

Sommer 2002



Abbildung 1: Ina mit Peik

## Zusammenfassung

Ina Fischer hat von Herbst 2001 bis Herbst 2002 als AuPair bei uns in Norwegen gelebt. Am Ende ihres Aufenthalts hat sie ihre Eindrücke in diesem Erfahrungsbericht niedergeschrieben.

[www.wieland.no](http://www.wieland.no)

## Inhaltsverzeichnis

1 Arbeit mit den Kids	2
2 Peter und Kristin - die Eltern	2
3 Norskkurs in Sandvika	3
4 Freizeitgestaltung	4
5 Das kleine Extra	5

### 1 Arbeit mit den Kids

Ich erinnere mich noch ziemlich gut an meine ersten Wochen. Peik konnte weder krabbeln, noch laufen oder sprechen, schlief 2x täglich (vor- u. nachmittags) und wurde ziemlich ungemütlich, wenn das Essen nicht dann auf dem Tisch stand wenn er Hunger verspürte. Er war damals 6 Mon.

Jetzt, ein knappes Jahr später, läuft er wie ein Wirbelwind umher, klettert mit Begeisterung auf Stühle, Tische und Bänke, ist mit der norwegischen Sprache besser vertraut als mit der deutschen (sein Wortschatz reicht von Mama, Papa, Hei!, Ha det!, Hva er det? über Ball und Tisch und heute im Auto kam noch der Baum dazu), geht seit 3 Wo. in den Kindergarten, schläft nur noch 1x am Tag (12-14) und wird immer noch sehr ungemütlich, wenn er Hunger hat aber das Essen noch auf dem Herd und nicht auf dem Tisch steht. Peik ist ein richtiger Sonnenschein, lacht viel, liest sehr gerne (v.a. seine Pekebker), singt und summt mit Begeisterung, liebt Tiere und ist jedes Mal total aus dem Häuschen, wenn wir einen Hund, ein Pferd oder wie gestern im Zirkus einen echten Elefanten sehen.

Nikolaus hatte überhaupt kein Problem damit, dass im letzten Okt. ein völlig fremder Mensch in sein Leben trat und ist auch heute noch wohl eines der unkompliziertesten Kinder die man sich vorstellen kann. Er begrüsst Leute und erzählt mit ihnen, auch wenn er sie nicht kennt, ist fröhlich, offen und abenteuerlustig, hat vor so gut wie gar nichts Angst und liebt wie sein kleiner Bruder Tiere. Auch Nikolaus singt sehr gerne und gut und zu seinen Lieblingsbüchern bzw. -kassetten gehört definitiv "Karius und Baktus". Diesen Sommer war er zum ersten Mal im "Tusenryfd", dem grössten (glaube ich) Vergnügungspark Skandinaviens. Am liebsten wäre er jeden Tag dorthin gefahren so viel Spass hatten wir beim Auto-, Motorrad- und Bootfahren, mit der Berg- und Talbahn, im Spukschloss, bei der Wildwasserfahrt und all den anderen tollen Karussells, nicht zu vergessen das viele Eis, die Lutscher und Zuckerwatte. Auch Nikolaus geht in den Kindergarten. Die beiden sind von ca. 9.00-15.30 (16) bei ihrer "Arbeit". Meistens bringe ich sie hin und mit dem Abholen wechseln wir uns ab.

### 2 Peter und Kristin - die Eltern

Ich glaube es hat seinen guten Grund, dass Nikolaus und Peik solche liebenswerten und problemlosen Kinder sind - man sagt ja schliesslich nicht umsonst: "Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm." Die beiden haben es mir wirklich nicht schwer gemacht, mich hier "wie zu Hause" zu fühlen. Wenn die ganze Familie z.B. am Wochenende auf Tour war und ich "Ina - allein zu Haus" gespielt habe musste ich niemals ein schlechtes Gewissen haben wenn ich Besuch von einer Freundin hatte oder den Kühlschrank geplündert habe. Desweiteren haben sie mir bei den endlosen Behördengängen geholfen und mich sowohl beim Besuch des Norwegisch-Kurses als auch bei meiner Freizeitgestaltung unterstützt.

Peter und Kristin sind sehr umgängliche Menschen, haben einen tollen Freundeskreis, sind unternehmungslustig, Geniesser was Essen und Trinken betrifft, verständnisvoll (in bezug auf meine Bez. zu Lars-Christian, später dazu mehr) und haben meiner Meinung nach in der Erziehung ihrer beiden Jungs alles im Griff. Ich bin froh, dass Peter so ein guter Informatiker ist und die beiden eine so super interessante Home-



Abbildung 2: Ina mit Peik und Nikolaus

page haben, dass ich mich deswegen im letzten Jahr bei ihnen beworben habe und mit den 4 Wielands unvergessliche 11 Monate verbringen konnte. Ich denke dabei an die ersten Wochen, als wir mit der selbst hergestellten Presse Apfelsaft produziert haben, die Zeit vor Weihnachten, als wir wie die Weltmeister Plätzchen gebacken haben und die an die tolle Weihnachtsdekoration, Peiks 1. Geburtstag und Nikolaus' 3., den Urlaub auf Hvaler im Juni, den Besuch von Joachim und Johannes und den riesen Spass, den wir im Tusenfryd hatten. Gott sei Dank hatte ich, was das Wetter betrifft, im Gegensatz zu Astrid unheimliches Glück. Der Herbst war recht mild mit vielen Sonnentagen, der Winter schneereich, so dass ich mich mit dem Langlaufen anfreunden konnte, der Frühling begann schon ziemlich zeitig, v.a. der Mai war traumhaft und bis auf den Juli hatten wir einen tollen Sommer mit viel Sonne, baden, segeln, brauner Haut, Temperaturen um die 26 Grad und unheimlich viel Spass.

### 3 Norskkurs in Sandvika

Da ich erst Mitte Oktober kam und der erste Sprachkurs schon im September begonnen hatte, entschloss ich mich dazu, die neue Sprache erst mal allein unter die Lupe zu nehmen. Ich kaufte mir also ein Lehrbuch mit Kassetten, setzte mich so oft es Zeit und Lust erlaubten abends an meinen Schreibtisch und gab mein Bestes. Das allein reichte natürlich vorn und hinten nicht! Leider kann man sich in Norwegen zu gut auf sein Englisch verlassen und weiss, dass man damit immer weiter kommt. D.h. du wirst nicht gezwungen norwegisch zu sprechen und so dauerte es bis Ende Januar, dass ich norwegisch nicht nur einigermaßen lesen, verstehen und schreiben konnte, sondern auch begann es zu sprechen. Ich hätte es so wie Astrid machen sollen. Sie versuchte von Anfang an mit Peter und Kristin norwegisch zu sprechen und unterhielt sich fast nur mit Nikolaus auf deutsch. Im Januar begann dann mein Sprachkurs in Sandvika. Jeden Montag und Mittwoch hiess es von 18.00 - 20.30 Uhr "Schule". Lesen, sprechen, Arbeitshefte ausfüllen, Hörtexte verstehen, Diktate schreiben und das alles mit Leuten aus aller Welt. Die Schüler kamen aus England, den USA, Australien, Griechenland, Russland, Litauen,



Abbildung 3: Kristin, Nikolaus, Peter und Peik

Estland, Polen, dem Irak, aus Asien und Afrika, eben von überall her, um wie ich norwegisch zu lernen. Ich fuhr mit dem Auto zum Kurs, einige kamen zu Fuss oder mit dem Rad, die meisten jedoch nahmen den Bus. Dieser Sprachkurs half mir wirklich unheimlich weiter, v.a. hinsichtlich der Grammatik und der Aussprache. Bis Ende Mai fuhr ich 2x Woche dorthin und Anfang Juni konnte man wenn man Lust hatte eine Art Abschlusstest, bestehend aus mündl. und schriftl. Teil machen. Mit der Post bekam ich dann 6 Wochen später die Resultate geschickt. Heute, nach knapp 11 Monaten Norwegen verstehe ich nahezu alles, lese jeden Tag die Zeitung, sehe norwegisches TV-Programm, kann Geburtstags- und Urlaubskarten schreiben und spreche ausser im Hause Wieland fast ausschliesslich norwegisch. Mit Peik und Nikolaus soll ich ja deutsch reden und irgendwie fällt es mir immer noch schwer mit Peter und Kristin norwegisch zu sprechen da ich weiss, dass ich bei beiden mit deutsch weiterkomme. Englisch ist eigentlich nur noch bei einigen Au-pair Treffen die erste Wahl.

## 4 Freizeitgestaltung

Vom ersten Tag an bestimmte eigentlich der Sport meine Freizeit. Natürlich ging ich auch mal ins Kino (endlich Filme ohne Synchronisation!!!), shoppen oder traf mich am Wochenende mit den anderen Au-pairs, um die Discos in Oslo unsicher zu machen. Da der Oktober aber so mild war, fuhr ich oft Fahrrad, meldete mich recht schnell im Fitnessstudio an und begann in Peters Firma (Veritas) mit der Frauenmannschaft Fussball zu spielen.

Im Winter beschränkte sich das Training auf die Halle, während es Anfang Mai raus auf den Rasen ging. Die Norweger sind echt sportverrückt und ich glaube es gibt so gut wie keinen, der nicht irgendeine Sportart mit Begeisterung betreibt, sei es nur Angeln oder Schachspielen. Im Winter ist natürlich Skifahren angesagt. Alpin, Langlauf oder Snowboard fahren - ganz egal - hauptsache Schnee, Pisten, Apre-Bier und die Wochenenden in den Bergen verbringen. Aber auch in den Schwimmbädern sind in der kalten Jahreszeit die Bahnen voll. Ganz in der Nähe sind die "Nadderudhallen". Dort kann man sowohl sehr gut mit Kleinkindern planschen gehen als auch allein schwimmen. Im Frühling sieht man von Tag zu Tag mehr Jogger auf den Strassen. Auch das Biken ist ziemlich "in". Die Möglichkeiten um sich und seinem Körper Gutes zu tun sind unbegrenzt. Da der Fjord vor der Tür liegt, kann man paddeln, segeln, Kanufahren... Die Berge sind auch nicht sehr weit entfernt, weshalb viele an den Wochenenden



Abbildung 4: Aussicht vom Bitihorn - Jotunheimen

zum Klettern oder Bergsteigen fahren. Ansonsten gibt es nat. wie bei uns auch Fuss-, Hand- und Volleyball, Golf, Tennis, Reiten... Für Sportbegeisterte ist Norwegen meiner Meinung nach das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Ansonsten gibt es auch viele Museen, Parks, Grünanlagen, zahlreiche Cafes und Restaurants, Seen und schöne Badestrände.

## 5 Das kleine Extra

Durch das Fussballspielen habe ich bei einem Turnier in Lillehammer einen "jungen" Norweger kennengelernt, der mir später noch mal beim "Julebord" (Weihnachtsfeier) von Veritas begegnet ist. Marthe, unser Keeper, lud mich Anfang Dezember zu eben dieser Party ein und dort traf ich Lars-Christian wieder.

Wir haben uns nett unterhalten, getanzt, sind ein paar Tage später ins Kino gegangen, waren auf romantischer Hüttetour in den Bergen, haben zusammen Silvester gefeiert, waren sogar schon zus. in Deutschland. Wäre ich damals nicht mit Marthe zu dieser Party gegangen, hätte ich Lars-Christian nicht getroffen und würde morgen wieder zurück nach Deutschland fahren. Nun aber ziehe ich morgen zu meiner grossen Liebe, fahre nächste Woche nur auf "Urlaub" nach Aschersleben, beginne am 16.9. im Aker Krankenhaus in Oslo auf der Reha-Station und bin das vielleicht glücklichste Au-pair Norwegens. Ich kann Peik, Nikolaus, Peter und Kristin jederzeit besuchen, da ich nur 20 Auto-Minuten entfernt wohnen werde, kann mich weiterhin mit meinen Au-pair-Freundinnen auf einen Kaffee treffen, mit den Mädels Fussball spielen, im Winter in den Bergen Skifahren, im Sommer Segeln und und und...  
1

Ja, mein Jahr als Au-pair war etwas ganz Besonderes. Ich würde jedem, der Kinder mag, gern neue Menschen kennenlernen, sich für andere Kulturen interessiert und keine Angst davor hat eine neue Sprache zu lernen empfehlen, diese Erfahrung zu machen. Sie ist etwas Einmaliges und die Erinnerungen bleiben ein Leben lang, sei es in Gedanken, in Zeilen des Tagebuches oder auf Fotos.

<sup>1</sup>Anmerkung der Redaktion: Im Frühjahr 2003 haben sich die zwei verlobt, im Sommer 2003 sind sie in ihr eigenes neues Haus gezogen, und am 28 Mai 2004 wird geheiratet ... Viel Glück!!



Abbildung 5: Lars-Christian - mein Freund